



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit**

**Rodríguez, Alonso**

**Cölln, 1666**

Das XVI. Capitel. Wie die Vertrawligkeit zu Gott so vorträglich sey mehre  
Gnad von ihm zu erlangen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

macht/durch vnser eygē Krafft/  
oder macht: der Gott Abrahams/  
vnd der Gott Isaacs/vñ  
der Gott Jacobs, der Gott vnserer  
Väter hat seinen Sohn  
Jesum verkläret/welchen ihr  
zwar vberantwort/vnd verlaugnet  
habt / vor dem Richterstuhl  
Pilati/als er ihn gern wolte los  
lassen 20.

Akt. 14. Eben diß hat auch der heilige Paulus  
vnd Barnabas sein gerhan/dann als das  
Volk ihnen sehr göttliche Ehr anthete /  
vnd wolten nun Opfer schlachten / vnd sie  
krönen/sprechende: Die Götter seynd  
den Menschen gleich worden/vñ  
zu vns herab kommen. Da haben  
sie beyde zerissen ihre Röck / wolten die  
Christliche Demuth erhalten / vnd wider  
rieffen solchen Handel mit starcker Stim:  
Ihr Männer was macht ihr da  
(sprachen sie) wir seynd auch sterblich/  
vnd Menschē gleich wie ihr:  
wir thun diß nicht/darab ihr euch verwun  
dert/Gott thut es der ein Herr ist aller Herr  
lichkeit. Diese vnd dergleichen Apostolische  
Exempel sollen wir vns zu Gemüß führe/  
wenn wir dem Nächsten nach vermögen  
thun/was vns zuschiet / daß wir also vns  
in Demuth erhalten.

Das XVI. Capitel.

Wie die Vertrawligkeit zu Gott so  
vortraglich sey mehrer Gnad von ihm  
zu erlangen.

Deut. 21. Er hoch von Gott erleuchte vnd heilige  
Africanische Blutzug Cyprianus/  
spricht vber die Wort des Herrn Calle

Werter/darauff ewer Fußsolen  
tritt soll ewer seyn) also: Ewer  
Fußsolen / ist allgewiß ewer  
hoffnung/so weit diese tritt/so  
viel wird sie zu eygen haben vnd  
erlangen. So weit vnser Vertrawen/  
vnd hoffen reicht zu Gott / so viel wird er  
thun/sagt der H. Bernardus/wie dan solches  
auf den H. Evangelische Worten kan  
erwiesen werden.

in Psal.  
Qui ha  
bitat.  
serm. 15

Etwas hoffnung vnd vertrawen auff  
Christum hat jener Fürst der Synagog ge  
habt/der zum Herrn kam / vnd batte ihn  
für sein zwölffjähriges verstorben Tochter  
lein/weil er glaubte der Herr köndte es vom  
Tode erwecken: aber sie ist sehr gering  
gewesen / in demal er des Herren gegen  
wart / vnd Hand darzu erforderte. Noch  
mehr hat das Blutsüßige Weiblein ge  
habt/die sich durch das Volk zum Herren  
trang/vnd bey sich selbst sprach: mögt  
ich nur sein Kleid anrühren / so  
würde ich gesundt. Sie hat es ange  
rührt/ist nach jhre Glauben vñ Vertrawē  
auch gesundt worden. Die Zuversicht vnd  
hoffnung des Hauptmanns aber/dem sein  
Knecht zu Haus gichtbrüchtig lage / hat  
beyde weit vbertroffen. Dañ er erat zu ihm/  
bat ihn vñ sprach: Herz mein Knecht  
lige zu Haus gichtbrüchtig; je  
doch ist nicht von nothen daß du zu ihm  
hinab/oder er zu dir hiehero komme: son  
dern sprich nur mit dem Wort so  
wird mein Knecht gesundt / auch  
abwesend in meinem Haus. Willich ver  
wunderete sich Jesus / als er das hörte  
vnd sprach zu denen / die ihm nachfolg  
ten: warlich ich sage euch/solchen  
Glauben hab ich in Israel nicht  
funden. Vnd er sprach zum Hauptman  
gehe

Matt. 9.

Mat. 8.

he hin / dir geschehe / ic. Da sehe wie fein das Werck erfolgt auff das vertrauen / der Hauptman glaubt Christus könne sein abwesenden Knecht gesund machen / der Herz macht ihn abwesend gesund. Wie nit anders der Prophet David auch geglaubt vnd gebetten / da er sprach: **Deine Barmhertzigkeit / Herz sey vber vns / wie wir auff dich hoffen / vnd dir vertrauen.** So tief das geschick unser Hoffnung ist / so viel Gnadenwasser wird es schöpfen / schleust endlich der H. Chyriamus.

Psal. 32.

Dies hat eben auch der Heilig Petrus erfahren / da ihm der Herr erlaube zu ihm auff dem Wasser zu gehen: dan so lang er nicht gezweifelt / hat er gleich als auff trucknem Land gewandelt / da ihn aber ein starcker Wind anwehete / steng er an zu verzagen / vnd zugleich zu sincken / darauff er hören müssen / **du Kleinglaubiger warumb hastu gezweiflet?** Darauff er wol abnehmen können / das er seines Misstrawens wegen gesunken were. Vnd eben dis ist offte die Besach / das wir in Trübsal / vnd Versuchungen gerathen / weil wir ihm nicht allerdings vertrauen / sonsten würde er vns von aller gefahr nicht allein erretten / sonder auch mit vielen Gnaden / vnd Himmlischen Gaben versehen / wenn wir unser Vertrauen gang auff ihn setzen.

Ein grosse Forcht vnd Schrecken sagen die Kinder Noab / vnd Amon dem Gottsfürbrigen König Josaphat ein / als sie mit versambleter Heerskraft wider ihn aufzogen / weil er aber dem Herrn seine Noth fürtrug / ließ ihn Gott trösten mit diesen Worten: **Ihr solt euch nicht fürchten / noch verzagen für dei-**

sem grossen hauffen / dann der Streit ist nicht ewer / sondern Gottes. Ihr werdet nicht streiten. Trettet nur hin / vnd stehet allein männlich / vnd ihr werdet sehen die Hülff des Herrn vber euch. Darauff sie bald gesehen / wie sie selbs vneinander sich feindlich erschlagen / vnd verfolget haben. Dis ist / welches der Herr von vns begehrt / das er vns helffe / nemlich / das wir unser Zuversicht vnd Vertrauen auff ihn setzen / wie er selbst bekennet durch den Mund Davids / da er spricht: **weil er auff mich gehoffet hat / so will ich ihm außheiffen / ich will ihn beschützen / dann er hat erkennet meinen Nahmen.** Vber welche Wort sich höchlich erkrewet der Heilig Bernardus / vnd spricht: **Deinsüffe Freygebigkeit / vnd freygebige Süffigkeit / da der Herr mit michren verlassen will alle die auff ihn vertrauen?** In dich haben unsere Väter gehoffet / vnd du hast sie erlöset / zu dir haben sie geschryen / vñ seynd nicht zu Schanden worden. O ihr Söhn / sehet auff die vorige Geschlechter / rufft der weise Sprach / vnd wisset / das nie keiner ist zu schanden worden / der auff den Herrn gehofft hat: wer hat ihn je angeruffen mit trauen / den er verachtet hat?

Die Besach aber dieser seiner getrewen Hülff ist von vns zuvor berührt worden / vnd ist kein andere / als das wir vns allerdings misstrauen / den ganzen Last unsers Thuns auff ihn legen / welche er tragen / vñ also seiner Ehre selbst wahrnehmen / vnd sie erhalten muß: vnd wir reden ihn fast mit solchen Worten an; **Herr dis Werck /**

2. Paral. 20. 15.

Psal. 91.

in Psal. habitus

Psal. 71.

Ecl. 1.

Part. 2. tr. 3. 38. &amp; tr. 4. 1. 15.

das

daß ich die beyde vneinige Menschen / vnd auff ein ander neidige Herzen vergleichen soll ist nicht mein / sonder dein / wo du das Herz mit deiner Gnaden nicht rührest / ist vnser Thun vmbsonst / du Herz wirst deiner Ehm selbst acht zu haben wissen. Also thate Josue / da er dem nochleidende Volck Israel von Gott Hülf beehrte / vñ sprach: **Was wiltu denn deinem grossen Nahmen thun?** als hette er sagen wollen / wir seynd vnser Verbrechens halb zwar woll werth / daß wir verfolgt / vñ geschlagē werde / aber wie wird es deine Nahmen ergehen / die Feinde werden dich nicht weniger auch verachten / vnd dafür halten / du sehest nicht so starck / daß du vns könnest einführen in das Land / daß du versprochen hast. So verthädige dann Herz deine eigene Ehr / **Nicht vns Her? nicht vns / sondern deinem Nahmen gib die Ehre. Vnserm Herrn Gott gebühre die Gerechtigkeit / wir aber seynd aller Schanden werth.** Keim starcker Raumbrecher ist / das Herz Gottes zu bewegen / vnd ein Zutritt zu allen Gnaden / vnd Wohlthaten zu machen / als eben diese Zuversicht / vnd **Baruch. 1. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.** **Ps 146.** **hat gefallen an denen die ihn fördern vnd auff seine Barmherzigkeit hoffen.**

Wir aber die vnder dem Gehorsam stehen / haben vns sonderlich auff den gnädigē Beystand vnd Hülf des Herrn in vnsern Wercken zu verlassen / weil wir / als von seiner / oder auß seinem eigenen Befelch durch den Mund der Obern alles annehmen / der vns denn gnugsame Kräfte erteilen wird.

Gott der Allmächtige befähle im alten

Testamente Mose ein Hütte / oder den Tabernackel vnd die Bundtslade zu machen / vnd was mehr darzu gehöre / den Altar / Leuchter / Tisch zum Schawbrodt mit allen Beschirm zu seiner göttlichen Ehren / vnd zeigte dessen ihm ein Ebenbilde auff dem Berg / jedoch gab der Herz auch zweyen andern gnugsame Kunst alles nach seinem Befelch zuverfertigen / vnd sprach: **Siehe ich hab mit Nahmen gerufft Beseleel vnd hab ihn erfüllt mit dem Geist Gottes / mit Weisheit vnd Verstande / vñ Erkandtnuß allerley Werck zu erdencken / künstlich zu arbeit auß Goldt / Silber / Erz Marmelstein vnd andern edlen Steinen zu schneiden / vnd einzusetzen / vnd künstlich zimmern am Holz. Vnd hab ihm geben Ooliab / daß sie mache sollen alles was ich dir gebotten hab.** Ist nun dem Herrn dieser Materialisch Tabernackel so angelegē gewesen / daß er diesen Werckleuten sein göttliche Wissenschaft eingegossen / was wird er den Evangelischen Arbeitern versagen / die ihm begehren lebendige Tempel des H. Geists an zu bereiten / vnd durch solche daß Himmlische Reich zu erweitern? gewislich je köstlicher dieser geistliche Bau ist / vor jenem / je mehr Hülf vnd Göttlichen Beystande werden auch diese geistliche Werckleut von ihm zu erwarten haben? Ihnen würde ja vom Herrn selbst gesagt / us gemein: **Wenn ihr stehen werdet für den Königen vnd Fürsten / so solt ihr nicht zuvor bedencken / was ihr reden wolt / dan ihr seits nicht die da reden / sonder der Geistes vatters**

244444

Vatters

Marc. 13  
11.  
Luc. 21  
15.  
Vatters ist es / der in euch redet.  
Ich will euch Mund vnd Weisheit geben / welchen alle ewere widerwertigen nicht sollen widersprechen mögen / noch widerstehn. Vnd hat diese des Herrn Verheissung sich frisch sehen lassen an dem heiligen Erzmarter Stephano / weil alle / die mit ihm sich befragt oder gegen ihm aufgelegt haben / nicht widerstehn mögen der Weisheit / vnd dem Geiſt der da redet.

### Das XVII. Capitel.

Wie Gott den Miſtrawen in vns so sehr haſſet.

Gleich wie die liebevolle kindliche Berränlichkeit auff Gott vnsern Vatter / ihm zu sonderbahren Ehren vnd Gefallen gerichtet / vnd seiner Gnaden vns theilhaftig / vñ fähig macht / also bewegt seine göttliche Güte vnser Miſtrawen auff ihn zum hefftigen Zorn / wie er diß vielfaltig in seinem Israelitischen Volck mit der That erwiesen hat. Ein Exempel will ich dessen allhie einführen.

Num.  
13.  
Moses hatte etliche Kundschafter ins Land Canaan abgefertiget / die auß Befehl des Herren das Land erkundigen / vnd beſehen ſolten. Als diese nach Erkundigung des Lands nach vierzig Tagen umbgekehret / nun Volck kamen / sprachen sie / das Land hette wunder groſſe Leut / gegen denen sie geacht weren / als die Herſchrecken / ohne das sehr starck Volck drinnen wohnet / vnd sehr feste / gemaurte groſſe Städ seynd /

daruff ein solcher Schrecken vnd Zagheit vnter dem Volck entstanden / daß sie alle Hoffnung vnd Begierd zu dem Land fallt lassen / vnd es nun fast an dem war / daß sie ein Führer auffgeworffen / der sie wider in Egypten führte / vber welches der Herr der massen ergrimmet / daß er in seiner Herlichkeit vber dem Tabernacel sich sehen lieſſe / vnd sprach zu Moſe : Wie lang redet mir vbel diß Volck? vnd wie lang wollen sie nicht an mich glaubē / durch allerley Zeichē die ich vnter ihnen gethā hab: darumb wil ich sie mit Pestilenz schlagen vñ vertilgen. Aber Moſes warff sich für den Herrn / vnd bate für diese des Volcks Miſtrawen vnd Halstarrigkeit. Vnd der Herr sprach : Ich habſ vergeben wie du gesagt haſt. aber so war ich leb / so soll alle Welt der Herlichkeit des Herrn voll werden. Doch alle die / so meine Herlichkeit / vnd meine Zeichen gesehen haben / die ich gethā habe in Egypten / vnd in der Wüſten / vnd mich nun zehnenmal verſucht / vñ meiner Stimm nicht seynd gehorsam gewesen / der soll keiner daß Land sehen / daß ich ihren Vätern geschworen habe. Es hat der Herr nicht vmbsonst geschworen / dann vber die sechzig tausend Mann (ohn Weib / Kinder / vnd junge Leut vnter zwanzig Jahren) die auß Egypten kommen waren / hat keiner kein Fuß in das gelobte Land gesetzt wegen dieses Miſtrawens : Allein Josue vnd Caleb / die das Land durchgangen / vnd sich sehr bemühet andern ein Herz zu machen / vnd von diesem schädlichen Laster abzuführen / haben mit den kleinē Kindern / für